211

10.November 1944.

Fräulein
Dr. Maria Groß

W i e n, Institut für Geschichtswissenschaft.

Liebes Fräulein Groß,

haben Sie recht herzlichen Dank für Ihre Besprechung, die vor einigen Tagen hier ientraf, und für die Titel der übrigen noch in dem Band enthaltenen Aufsätze. Den von Klebel bespricht O.v.Dungern für uns. Darf ich Sie aber wegen des anderen, H.Mitschka-Mährheim,Zur ältesten Besitzgeschichte..belästigen? D.H.nur wenn es Ihnen wirklich ohne größere Schwierigkeiten möglich ist, denn ich denke immer wieder mit großer Sorge an Sie und die Wiener, die jetzt eine so schwere zeit durchmachen. Hoffentlich ist Ihr Heim und das Institut noch unbeschädigt und werden es weiter bleiben. Das ist mein dringender Wunsch.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre

ist ?- Trotz allem habe ich Lust und Liebe zur Arbeit wie noch nie und ich will die Hoffnung auf eine bessere und schönere Zeit nicht verlieren. - Hoffentlich haben auch Sie und Ihre Lieben dieses Jahr gut überstanden. Ist Ihrer Wohnung doch noch nichts geschehen ? Ich wünsche Ihnen auch weiterhin alles Gute.

Mit den besten Grüssen Ihre

Maria Groß